PRESSEMITTEILUNG

PRESSEMITTEILUNG

Verkehrspolitik

Nr. 166/16 vom 13. April 2016

Hans-Jörn Arp: Verkehrsminister Meyer muss aus den ständigen Niederlagen vor Gericht endlich Konsequenzen ziehen

Der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Hans-Jörn Arp, hat nach der erneuten Schlappe der Planungsbehörde des Verkehrsministeriums vor dem Bundesverwaltungsgericht erneut Konsequenzen gefordert:

„Diese Behörde ist mit dem komplizierten Planungsrecht von Bundesfernstraßen hoffnungslos überfordert. Das war nach den durch das Fledermausurteil offen gelegten groben handwerklichen Fehlern klar. Verkehrsminister Meyer hat versäumt, daraus die nötigen Konsequenzen zu ziehen“, sagte Arp in Kiel.

Meyers einzige Reaktion sei gewesen, dass für ihn das Motto „Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit“ gelte.

„Seitdem wird langsamer geplant, aber genauso fehlerhaft. Die Grünen und die Naturschutzverbände lachen sich kaputt“, so der CDU-Abgeordnete.

Schleswig-Holstein sei allein bei der A20 noch für die Planfeststellung von vier weiteren Abschnitten zuständig.

„Wenn Meyer so weiter macht, dann werden auch diese wieder vor dem Bundesverwaltungsgericht gestoppt werden. Es muss endlich etwas

Pressesprecher Dirk Hundertmark Landeshaus, 24105 Kiel
Telefon: 0431 988-1440 Telefax: 0431-988-1443 E-Mail: info@cdu.ltsh.de Internet: http://www.cdu.ltsh.de

passieren“, forderte Arp.

Verkehrsminister Meyer sei für die Aufstellung seiner Behörde verantwortlich. „Entweder stellt er leistungsfähige Planer ein, oder er gibt die Planung in die Hände der DEGES. Ansonsten muss der Bund die Planung selbst übernehmen“, sagte der CDU-Verkehrsexperte.